



BEISPIEL 2

„Das Tourismuswirtschaftliche Gesamtkonzept“ und seine Bedeutung für die Gewässerlandschaft im mitteldeutschen Raum

Susanne Deblitz

*Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH,
Projektmanagerin Regionalmanagement*

Eine überregionale Marktpositionierung der neu entstehenden Gewässerlandschaft erfordert eine länderübergreifende Betrachtung der tourismuswirtschaftlichen Potenziale – besonders die der Tagebaufolgegewässer und der natürlichen Fließgewässer – im mitteldeutschen Raum. Die Bedeutung einer stärker vernetzten, regionsbezogenen Planung und Entwicklung der Gewässerlandschaft steigt. Die Gewässer sind zunehmend Impulsgeber für die gesamte Tourismusentwicklung und haben prägende Ausstrahlung auf ländliche und landgebundene Tourismusformen sowie den Städtetourismus. Investitionen in den Ausbau der wassertouristischen Basis-Infrastruktur sind zwingend notwendig für die Mobilisierung privater Investitionen in eine nachhaltige touristische Angebotsstruktur.

Die Akteure aus Sachsen und Sachsen-Anhalt verabredeten sich deshalb 2012 zu einem gemeinsamen länderübergreifenden Infrastrukturmaterplan, dessen umfassende Erarbeitung von den zuständigen Ministerien in Sachsen und Sachsen-Anhalt gefördert werden wird.

gg. 14:45 Uhr Zusammenfassung, Ende gg. 15:00 Uhr

Anreise zur Kongresshalle, Pfaffendorfer Str. 31, 04105 Leipzig

Mit dem ÖPNV: Linie 12 ab Hbf Richtung Gohlis Nord, 3 Haltestellen

Mit dem PKW: Richtung Leipzig Zentrum, Zoo Leipzig ist in der touristischen Leitbeschilderung enthalten, Parken im Parkhaus direkt am Zoo möglich

Kontakt

Geschäftsstelle Grüner Ring Leipzig

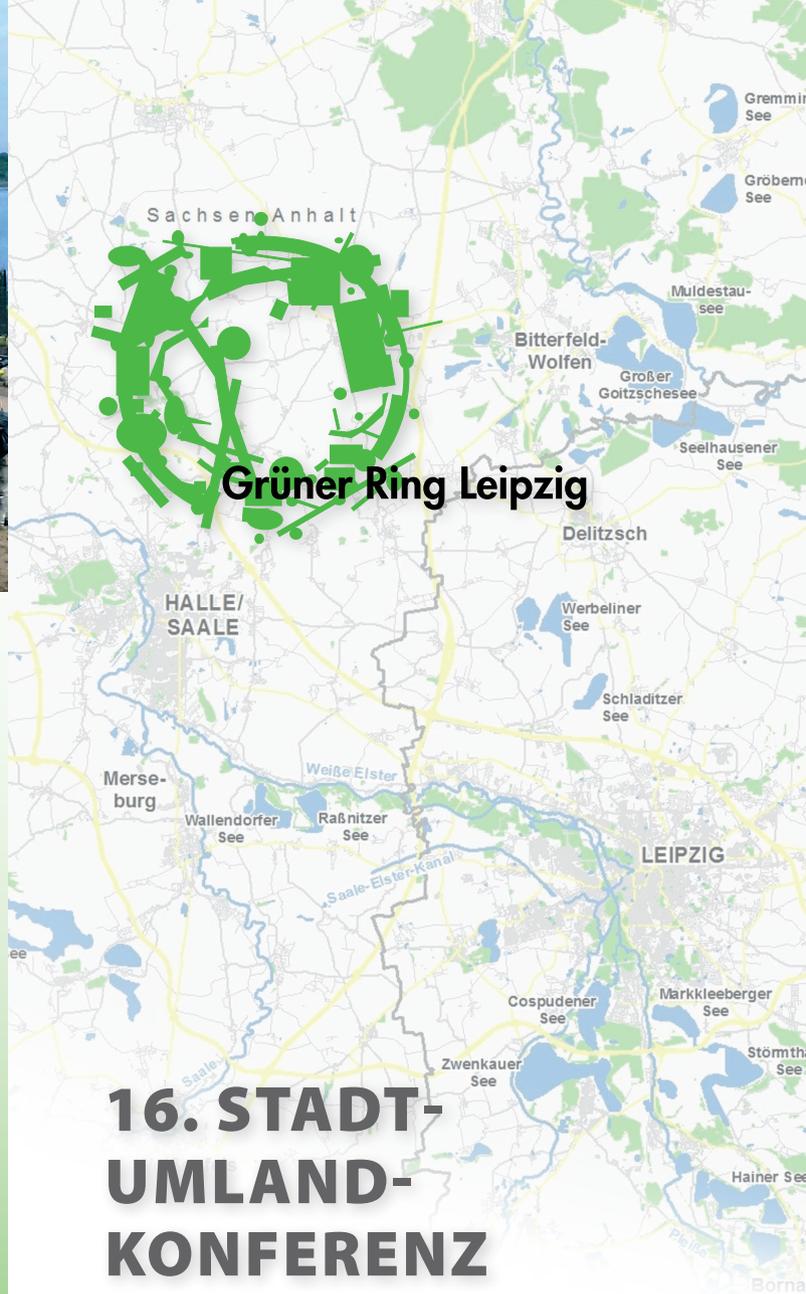
Leipziger Str. 6 | 04451 Borsdorf

Telefon: 034291-20412

E-Mail: geschaeftsstelle@gruenerring-leipzig.de

www.gruenerring-leipzig.de

Fotos: LMBV, Stadt Leipzig, GRL



16. STADT- UMLAND- KONFERENZ

15.11.2012 | 10 -15 Uhr

Leipzig, Kongresshalle, Händelsaal



Rackwitz

Nichtöffentlicher Teil – 10:00 Uhr bis 10:45 Uhr
Beratung der Bürgermeister des GRL

Öffentlicher Teil – 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Begrüßung und Eröffnung

Heiko Rosenthal, Sprecher des Grünen Ringes Leipzig

Moderation: Dr. Gabriela Lantzsch, Bürgermeisterin der Gemeinde Großpösna,
AG-Leiterin Landschaftspflege

Der Grüne Ring Leipzig als Vorreiter im modernen Kompensations- und Brachflächenmanagement – IKOMAN und IKOBRA

Angela Zábojnik

Stadt Leipzig, Amt für Stadtgrün und Gewässer, Abt. Wasserwirtschaft/ Flächenmanagement,
Leiterin der AG Interkommunales Kompensations- und Brachflächenmanagement

Einführung: „Bauen leicht gemacht“ - Trickfilm von Tobia König, Studentin HGB Leipzig

IKOMAN Kompensationsmaßnahmen für nachhaltige Eingriffe in die Landschaft wurden früher oft weggewogen oder auf Landwirtschaftsflächen gelenkt. Dem dadurch entstandenen Flächenentzug möchten wir entgegenwirken: verstärkt werden Brachflächen mit Kompensationsmaßnahmen entsiegelt und begrünt und Kompensation wird dahin gelenkt, wo sie naturräumlich sinnvoll ist und den Zielen des Grünen Ringes Leipzig (GRL) dient. Um Kompensationsflächen besser verwalten zu können und den Zugriff für die GRL-Kommunen zu erleichtern, wurde ab 2006 ein netzwerkbasierter interkommunaler Flächenpool IKOMAN aufgebaut, der ständig erweitert wird.

IKOBRA Sachsen fordert bis 2020 die Flächeninanspruchnahme im Freistaat auf unter 2 ha/Tag zu reduzieren. Dazu ist der Aufbau eines differenzierten Flächenmonitorings notwendig und bestehende Defizite bei der Erfassung müssen abgebaut werden. Der Freistaat empfahl 2009 ein landesweit flächendeckendes Brachflächenkataster einzuführen, auch die Einführung und Nutzung des Brachflächenmoduls des Kommunalen Wirtschaftsinformations-Systems (KWIS) sollte sachsenweit forciert werden. Um die bestehenden Brachflächenkataster in den GRL-Kommunen aufeinander abzustimmen und ein effektives Arbeiten zu ermöglichen, wurde 2011 ein neues Arbeitsinstrument innerhalb der GRL-Kommunen geschaffen - ein interkommunales Brachflächen-Informationssystem IKOBRA, das mit dem IKOMAN, mit dem KWIS u.a. relevanten Programmen vernetzt werden kann.

12:15 bis 13:00 Uhr Mittagspause

Einen Imbiss für Selbstzahler bietet die Firma SODEXO im Foyer an.

Die Bedeutung länderübergreifender Kooperationen für die Regionalentwicklung

In das Thema führt ein: **Dr. Frank Pfeil**

Sächsisches Staatsministerium des Innern, Leiter der Abteilung Landesentwicklung/
Vermessungswesen

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat zwischen 1997 und heute eine Vielzahl von Projekten auch des Grünen Ringes Leipzig gefördert, die zur positiven Wandlung unserer Region und damit unserer Heimat beitrugen, in dem sie notwendige Entwicklungen angeschoben haben. Beispielgebend ist hier der Touristische Gewässerverbund Leipziger Neuseenland. Das regionale „Grenzgängertum“ liegt also in der Natur des Grünen Ringes Leipzig.

In jüngster Zeit wurden nun auch Landesgrenzen überschritten. In enger und partnerschaftlicher Art und Weise arbeiten die Kommunen des Grünen Ringes Leipzig sowie viele Partner in mehreren Projekten mit Sachsen-Anhalt zusammen. Dass diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine notwendige ist, zeigen die Forderungen der Region und auch des Freistaates im Entwurf für die Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes Sachsen. Dass sie auch eine verbindende Komponente hat, zeigt die gemeinsame Arbeit an der „Touristischen Potenzialanalyse zur Anbindung des Saale-Elster-Kanals an die Saale“ und am „Tourismuswirtschaftlichen Gesamtkonzept“.



BEISPIEL 1

Das Biodiversitätsprojekt „Lebendige Luppe“

Heiko Rosenthal

Sprecher des Grünen Ringes Leipzig,

Bürgermeister für Umwelt, Ordnung, Sport der Stadt Leipzig



Seit 2005 hat der Grüne Ring Leipzig mit mehreren Machbarkeitsstudien die Voraussetzungen für dieses Projekt geschaffen. Mit der Übergabe des Fördermittelbescheids in Höhe von 5 Mio. Euro fiel am 28. Juni 2012 der Startschuss für die Wiederbelebung der Luppe-Aue. Das Projekt „Lebendige Luppe“ ist das erste sächsische Projekt, das Fördermittel aus dem neuen „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ erhält. Die Sächsische Landestiftung Natur und Umwelt (LANU) unterstützt dieses Projekt ebenfalls mit einer Förderung in Höhe von 150.000 Euro.

Mit dem Projekt „Lebendige Luppe“ wollen die Städte Leipzig und Schkeuditz und der NABU Sachsen in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und der Universität Leipzig dem Verlust der typischen Dynamik von Gewässer und Aue entgegenwirken. Ehemalige Wasserläufe in der Nord-West-Aue sollen revitalisiert und zu einem Fließgewässer verbunden werden. Zudem wird der Wasserhaushalt von Stillgewässern, wie den Papitzer Lachen, verbessert. Insgesamt fördert das Projekt die Entwicklung autotypischer Wasserverhältnisse und den Auwald mit seinen besonderen Biotopstrukturen und damit die Weiterentwicklung der biologischen Vielfalt in diesem Bereich.